



## Entwicklungsleitbild erarbeiten

**Auch in der neuen Wahlperiode seit Mai 2020 erkennen wir keine Bemühungen im Rathaus, Zielorientierung in die Entwicklung unserer Gemeinde zu bringen. Corona kann nicht alles entschuldigen. Wir brauchen eine gemeinsame Reflektion darüber, wie Berchings Zukunft aussehen soll, auf welche Stärken wir bauen können und wieso wir in mancher Hinsicht stark ins Hintertreffen geraten sind. Ohne akzeptierte Ziele flickschustern Rat und Verwaltung immer nur Problemen hinterher. Ein Leitbild zur aktiven Zukunftsgestaltung fehlt.**

Die Mehrzahl der Maßnahmen der letzten Jahre hat Reparaturcharakter, sie erweitern nicht Optionen und Nutzen für unsere Bürger. Selbst die neue Kulturhalle ist der über lange Jahre diskutierte Ersatz für das zuvor kostengünstig improvisierte alte Fabrikgebäude, kann dessen Funktionen aber nur teilweise ersetzen.

Drei Kindergärten baut man an Stellen, die keine Flexibilität für Änderungen und Erweiterungen lassen. Unberücksichtigt bleiben die Wohnstandorte der künftigen Kindergartenkinder, was den Lieferverkehr, vielfach per Pkw, erhöht. Die Neugestaltung der Grund- und Mittelschule wird, wie andere Vorhaben, seit Jahren aufgeschoben. Geklagt wird über Mittelknappheit. Dabei wurden z.B. von 2016 bis 2019 die geplanten Bauinvestitionen nur zu 52 Prozent realisiert und damit Millionen an Zuschüssen nicht abgerufen.

In manchen Dörfern haben die Jugendlichen ihren Raum, im Kernort wird der Jugendtreff bald abgerissen, was schon seit über einem Jahrzehnt bekannt ist. Weitere Geschäftsaufgaben weisen auf gravierende Strukturprobleme hin. Gäbe es nicht Privatinitiative bei Sanierungen von Altbauten, sähe es mit der Verödung des Ortskerns weit schlimmer aus.

Begrüßenswert finden wir die Förderung des Baus von Dorfhäusern. Aber selbst da fehlt es an einer vereinbarten politischen Linie und deren klarer Kommunikation. Das führt dazu, dass die finanzielle Förderung durch die Gemeinde als persönliche Wohltat des Bürgermeisters verstanden wird, sich aber dennoch jedes Dorf im Vergleich zu den anderen benachteiligt fühlt. Bei der Instandhaltung der Gemeindestraßen läuft die Verwaltung den vor wenigen Jahren mit dem Rat vereinbarten Zielen weit hinterher. Vom Mehrwert des gemeinsamen Mittelzentrums mit Freystadt ist bislang nichts zu spüren. Dass wir „citta slow“ sind, ist den meisten Mitbewohnern schlicht unbekannt; ein Nutzen ist nicht erkennbar.

Rat und Verwaltung fokussieren auf gestalterische Kleinigkeiten. Die Gemüter erhitzen sich daran, welches Pflaster man bei der Barrierenbeseitigung im Ortskern verwendet oder wo das Kriegerdenkmal seinen Platz finden oder behalten soll. Hingegen wird seit Jahren darauf verzichtet, ein grundlegendes Nachdenken über die längerfristige Entwicklung unserer Gemeinde anzuregen und sich auf ein Leitbild zur Zukunftsgestaltung zu verständigen. Der letzte signifikante Entwicklungsimpuls für unserer Großgemeinde war die Ansiedlung der Realschule. Das ist 20 Jahre her.

Zentrale Fragestellungen sind: Was kommt bei den absehbaren technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf unsere Gemeinde und ihren Kernort zu? Für welche Rollen und Funktionen sind wir gut gerüstet? Was begründet unsere Stärken, die wir nutzen können? Welche Schwächen gilt es als unabänderlich hinzunehmen oder zu kompensieren? Welche Chancen bietet unsere Lage am Rand der Kräftefelder der Zentren Nürnberg, Ingolstadt und Regensburg? An welchem positiven Entwicklungsleitbild können wir uns orientieren, um knappe Mittel zielgerecht einzusetzen?

Ohne strategische Planung bleiben Einzelvorhaben Stückwerk. Wir finden es überfällig, in einem offenen Prozess unter Einbeziehung der Bürger eine demokratisch legitimierte Leitlinie für die Entwicklung unserer Gemeinde zu erarbeiten. Möglicherweise ist externer Fachverstand hilfreich, die Zielorientierung unserer gemeindlichen Investitionen deutlich zu erhöhen. Dafür müssen wir uns zuallererst über Ziele klar werden. Weil ohne Ziele ist keine Entscheidung über Prioritäten möglich.

---

**Demokratisches Forum Berching**

E-Mail: [werner@familiestork.de](mailto:werner@familiestork.de) / [fm.donhauser@gmail.com](mailto:fm.donhauser@gmail.com)

c/o Dr. Franz Donhauser, Tel 08462-1512 / Werner Stork, Tel 08462-27231

V.i.S.d.P.: Dr. Franz Donhauser

---